



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.



TÄTIGKEITSBERICHT 2025

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

Inhalt

Vorwort	3
Digitalisierung in der Kommunalentwicklung	4
Digital souveräne Kommune	4
Digitale Dörfer Daten	4
Digital-Newsletter	5
Dorf-Büros	5
KI in Kommunen	7
Kommunale Digitalbeauftragte	7
Kommunales Crowdfunding	7
Makerspace	8
Smarte Stadt, smartes Dorf	9
Europäische Kooperationen	10
RomansWineDanube	10
Hochschul-Kooperationen	11
Kommune 2050	11
Resiliente Transformationsstadt	12
Transformation in ländlich-peripheren (Grenz-)Räumen	13
Kommunalentwicklung	14
Gemeinsam Digital	14
Ortsgespräche/Stadtgespräche	14
Zukunftsräume. Zukunftsbilder	15
Karten- und Ideenset	15
RZN-Beratung	16
Termine	17
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.	20
Verein	20
Arbeitsschwerpunkte 2025	20
Mitglieder	20
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	20
Mitgliedschaften	20
Kooperationen	21
Öffentlichkeitsarbeit	22
Nutzung von KI-basierten Programmen	22
Impressum	22

Titelbild: Makerspaces schaffen einen Orte, an denen Menschen jeden Alters ihre Fähigkeiten teilen, voneinander lernen und gemeinsam kreative Projekte umsetzen. (Foto: Entwicklungsagentur/Damnitz)

Staatssekretärin Simone Schneider
Vorsitzende der Mitgliederversammlung



Foto: Andrea Schombara

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V. hat auch im Jahr 2025 wichtige Beiträge zur Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden geleistet.

In einer Zeit tiefgreifender Transformationsprozesse – digital, demografisch, ökologisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich – benötigen unsere Kommunen starke Impulse, verlässliche Partner und praxistaugliche Lösungen. Genau hier setzt die Arbeit der Entwicklungsagentur an. Modellprojekte liefern Beispiele dafür, wie man Herausforderungen mutig angeht, Potenziale erkennt und lokale Innovationen verwirklicht.

Der Tätigkeitsbericht zeigt: Die Entwicklungsagentur ebnet den Weg für moderne und lebenswerte Kommunen in Rheinland-Pfalz. Ob digitale Souveränität, die Nutzung von KI, Dorf-Büros, Makerspaces oder innovative Beteiligungsformate – es entstehen Projekte, die die Kommunen stärken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

Viele dieser Vorhaben umfassen neben technologischen Neuerungen auch soziale Innovationen. Sie bringen Menschen zusammen, erleichtern Teilhabe und schaffen neue Möglichkeiten für Engagement und Zusammenarbeit.

Gleichzeitig unterstreichen europäische und wissenschaftliche Kooperationen, wie wichtig der Blick über die Grenzen ist. Forschung, Austausch und grenzüberschreitende Zusammenarbeit bereichern nicht nur die Projektarbeit, sondern eröffnen den Kommunen auch neue Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung.

Alle Beteiligten tragen gemeinsam dazu bei, Rheinland-Pfalz zukunftsfest zu gestalten.

Der Tätigkeitsbericht bietet Ihnen einen Einblick in die Projekte und Fortschritte des Jahres 2025. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Staatssekretärin Simone Schneider
Vorsitzende der Mitgliederversammlung der
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

Digitalisierung in der Kommunalentwicklung

Digital souveräne Kommune

Das Projekt „Digital souveräne Kommune“ hat das Ziel, Kommunen in Rheinland-Pfalz eine Übersicht über geeignete Open-Source-Lösungen an der Schnittstelle zwischen Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern sowie Wirtschaft zu bieten. Im Mittelpunkt steht dabei, wie Open-Source-Software einfach und wirkungsvoll im kommunalen Alltag eingesetzt werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Nutzung offener Karten und der Übertragung des „15-Minuten-Stadt“-Konzepts auf den ländlichen Raum.

Kommunen werden praxisnahe Open-Source-Anwendungen vorgestellt, etwa für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Jugendarbeit, Dorf- und Stadtentwicklung sowie Ehrenamt und Vereine. Ein Beispiel ist der Online-Kartendienst OpenStreetMap, der als Werkzeug zur Erfassung wichtiger Einrichtungen vor Ort dient. Auf dieser Basis wurde das Tool „15-Minuten-Region“ entwickelt, das zeigt, welche Einrichtungen innerhalb von 15 Minuten erreichbar sind.

2025 wurden die vorgestellten Anwendungen und das Tool in mehreren sogenannten Werkstattgesprächen mit kommunalen Fachleuten umfassend diskutiert. Ebenso wurde das neu entstandene Tool „15-Minuten-Region“ mit Fachleuten besprochen. Die Ergebnisse aus diesen Runden fließen in die Weiterentwicklung des Projekts ein.



2023 – 2026



<https://ea-rlp.de/digital-souveraene-kommune>

Digitale Dörfer Daten

Im Projekt „Digitale Dörfer Daten“ wurde ein Tool entwickelt, das zentrale statistische Informationen zu rund 2.300 Kommunen in Rheinland-Pfalz bereitstellt. Die Daten sind in die Bereiche Demografie, Finanzen, Infrastruktur, soziales Leben, Verwaltung und Wirtschaft gegliedert.

Auf Grundlage dieser Daten ermittelt das Tool für jede Kommune jene Gemeinden, die ihr statistisch am ähnlichsten sind. Dabei wird die Einwohnerzahl als wichtiges Vergleichskriterium berücksichtigt, um einen sinnvollen und transparenten Abgleich zwischen den Kommunen zu ermöglichen.

Ziel des Projekts ist es, die Kommunikation und Vernetzung der rheinland-pfälzischen Kommunen zu stärken. Als direkte Austauschmöglichkeit steht ein dem Datentool angegliedertes Forum zur Verfügung.

Die zugrunde liegende Annahme lautet, dass Kommunen mit ähnlichen statistischen Profilen häufig vor vergleichbaren Herausforderungen stehen. Diese können im Forum gemeinsam diskutiert sowie Lösungsansätze entwickelt und ausgetauscht werden.

Nach einer mehrjährigen Entwicklungsphase wurde das Datentool im Jahr 2025 veröffentlicht und in Betrieb genommen. Die statistischen Daten werden jährlich aktualisiert und somit kontinuierlich auf dem neuesten Stand gehalten.



Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz



2019 – 2026




www.digitaledoerferdaten.de




Digital-Newsletter

Mit dem Digital-Newsletter erhalten kommunale Akteurinnen und Akteure regelmäßig Impulse und gute Beispiele aus der digitalen Praxis. Ziel ist es, erfolgreiche Projekte in Kommunen bekannt zu machen und praktische Hinweise für die Umsetzung ähnlicher Vorhaben zu geben. Jede Ausgabe stellt ein digitales Projekt aus einer rheinland-pfälzischen Kommune vor und erläutert Schritt für Schritt die Umsetzung.

Die Beiträge werden zusammen mit den betreffenden Kommunen abgestimmt und sind praxisnah aufbereitet, sodass die Kommunen sie für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen können. Der Newsletter erscheint in der Regel ein- bis zweimal im Monat. Bisher sind mehr als 30 Ausgaben zu verschiedenen Themen erschienen. Die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger lag im Dezember 2025 bei rund 800.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz e. V., Netzwerk Digitale Dörfer Rheinland-Pfalz, Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz

 2023 – 2026

 <https://ea-rlp.de/digital-newsletter>

Dorf-Büros

Nach dem Modellprojekt „Schreibtisch in Prüm“ wurde im Jahr 2019 das erweiterte Modellprojekt „Dorf-Büros – Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz“ erweitert. Ziel des Projekts ist es, den Mehrwert von Coworking Spaces für die Entwicklung ländlicher Regionen zu untersuchen. Dazu werden sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte und deren Effekte auf die Gemeinschaft und die regionale Entwicklung untersucht.

Die Entwicklungsagentur war von 2017 bis 2020 Betreiberin des Schreibtischs in Prüm. Dabei sammelte sie wertvolle Erkenntnisse als Betreiberin über die Ausstattung und den Betrieb eines Coworking Spaces sowie die Bedürfnisse der Nutzer:innen.

Die Entwicklungsagentur unterstützt rheinland-pfälzische Kommunen bei ihrem Vorhaben, ein Dorf-Büro aufzubauen. Die Kommune verpflichtet sich im Gegenzug, das Dorf-Büro fünf Jahre zu betreiben. Eine finanzielle Unterstützung erhalten die Kommunen in den ersten drei Jahren. Während der gesamten Projektdauer erhalten die Initiatoren des Dorf-Büros zudem eine fachliche Beratung. Die Ziele des Projekts sind die Belebung ländlicher Gebiete und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze.

Ein Dorf-Büro macht es möglich, dass Bürger:innen tagsüber im Ort bleiben können. Es schafft ein Mehr an Zeit, verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und erleichtert es den Bürger:innen, ein Ehrenamt auszuüben. Darüber hinaus kann die lokale Wirtschaft gestärkt werden. Pendelzeiten und CO₂-Ausstoß werden reduziert, eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung wird unterstützt.

Im Mai 2025 hat das Dorf-Büro das H39 in Buch den zweiten Platz in der Kategorie „Bester kommunaler oder öffentlich geförderter Space“ beim Deutschen Coworkingpreis 2025 gewonnen. Die Preisverleihung fand in Berlin statt.



Freuen sich über den zweiten Platz als öffentlich geförderter Space: Andreas Christ (links) vom Dorf-Büro Buch (Hunsrück) und Tobias Kollewe vom Bundesverband Coworking-Spaces (Foto: Entwicklungsagentur/Do)



Dorfbueros-Vernetzungstreffen in Stromberg (Foto: Entwicklungsagentur/Ibnoulfassih)

Nach sieben Wettbewerbsrunden sind insgesamt 14 Dorf-Büros entstanden. Seit 2019 haben folgende Dorf-Büros eröffnet:

- der Schreibtisch in Prüm (VG Prüm)
- das DeuLux (VG Trier-Land)
- das Coworking Aar-Einrich (VG Aar-Einrich)
- die Amtsstube (VG Annweiler am Trifels)
- das H39 (VG Kastellaun)
- das MoselWerk (VG Cochem)
- das Elmsteiner Tal (VG Lambrecht)
- das Coworking Horbruch (VG Herrstein-Rhaunen)
- das Gründungszentrum Remigiusland (VG Kusel-Altenglan)
- das Coworking Müden (VG Cochem)
- das Coworking Stromberg (VG Langenlonsheim-Stromberg)
- das S-HUB Pfalz (Stadt Bad Dürkheim)
- das Büro 9und20 (VG Bad Bergzabern)
- das neuraiff (VG Hamm (Sieg))



2018 – 2030




www.dorfbueros-rlp.de


KI in Kommunen

Im Projekt „Künstliche Intelligenz in der kommunalen Praxis“ werden die Einsatzmöglichkeiten von generativer Künstlicher Intelligenz für die Arbeit in den Kommunen getestet. Ziel ist es, konkrete Anwendungen für kommunale Verantwortliche vorzustellen und die nötigen Voraussetzungen für den Einsatz von KI zu beleuchten.

Die Entwicklungsagentur bietet Web-Seminare an, in denen die Teilnehmenden praktische Beispiele für die Nutzung von KI im kommunalen Alltag kennenlernen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem sogenannten Prompten und dem Einsatz von KI-Agenten.

Insgesamt fanden elf webbasierte Seminare statt, fünf davon in 2025. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt knapp 200 Personen teil.

 2023 – 2026

 <https://ea-rlp.de/kuenstliche-intelligenz-in-der-kommunalen-praxis>


Kommunale Digitalbeauftragte


Mit dem Projekt „Kommunale Digitalbeauftragte“ werden Personen gezielt für die Koordination und Umsetzung der Digitalisierung in Kommunen qualifiziert. Grundlage ist eine mehrteilige Fortbildung, die von der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz durchgeführt und organisiert wird. Die Teilnehmenden setzen sich mit Grundlagen des digitalen Wandels, dem Aufbau kommunaler Digitalstrategien, Change-Management, Organisationsmanagement, Projektmanagement und Bürgerbeteiligung auseinander. Zum Abschluss der Weiterbildung erarbeiten sie eine eigene Abschlussarbeit.

Die Entwicklungsagentur ist an der Entwicklung, Evaluation und Weiterentwicklung der Fortbildung beteiligt, gestaltet den ersten Fortbildungstag mit und wirkt in der Prüfungskommission mit. Ziel ist es, kommunale

Akteure fit für die umfassenden Aufgaben im Bereich Digitalisierung zu machen.

Bisher nahmen über 90 Personen daran teil. Aktuell wird das Qualifizierungsangebot überarbeitet.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz, Städtetag Rheinland-Pfalz, Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz

 2020 – 2026

Kommunales Crowdfunding

Crowdfunding bietet insbesondere finanzschwachen Kommunen die Möglichkeit, Projekte jenseits ihrer Pflichtaufgaben umzusetzen. Erste Ergebnisse des Modellprojekts zeigen nicht nur eine hohe Akzeptanz, sondern auch positive Effekte auf das kommunale Miteinander.

Über eine Crowdfunding-Plattform können Bürgerinnen und Bürger Projekte ihrer Kommune finanziell unterstützen. Ausgezahlt wird das Geld an die Kommune nur, wenn die angestrebte Zielsumme vollständig erreicht wurde. Andernfalls erhalten die Unterstützerinnen und Unterstützer ihre Beiträge zurück.

Im Jahr 2025 startete eine zweite Runde des Modellprojekts. Sie baute auf den Erfahrungen der ersten Runde in den Verbandsgemeinden Lauterecken-Wolfstein und Otterbach-Otterberg auf. Im vierten Quartal 2025 liefen Projekte im Bopparder Stadtteil Bad Salzig, in der Stadt Neuerburg (Verbandsgemeinde Südeifel) sowie in der Verbandsgemeinde Unkel.

In Bad Salzig soll in einem Raum der Grundschule eine offene Werkstatt entstehen. In Neuerburg sind Fitnessgeräte geplant, die den örtlichen Park aufwerten sollen. Die Verbandsgemeinde Unkel möchte eine Finanzierungslücke beim Kauf eines neuen elektrisch betriebenen Bürgerbusses schließen.

Zur Vorbereitung ihrer Crowdfunding-Kampagnen



Kommunales Crowdfunding:
Der Offene Kanal Koblenz produzierte
im Auftrag der Entwicklungsagentur
Videos vor Ort, mit denen die
Projektverantwortlichen ihre
Vorhaben bewerben konnten.
(Foto: Entwicklungsagentur/Rolinger)



organisierte die Entwicklungsagentur Workshops für die Kommunen. Zusätzlich produzierte der Offene Kanal Koblenz im Auftrag der Entwicklungsagentur Videos vor Ort, mit denen die Projektverantwortlichen ihre Vorhaben bewerben konnten.

 2019 – 2026

 <https://ea-rlp.de/kommunales-crowdfunding>

Makerspace

Mit dem Projekt „Makerspace“ vernetzt die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz bestehende Initiativen miteinander. Ebenso unterstützt sie Kommunen beim Aufbau von Know-how, um eigene Makerspaces zu schaffen. Ziel ist es, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Land zu verbessern. Bisher arbeiten viele Makerspace-Initiativen noch isoliert. Deshalb organisiert die Ent-

wicklungsagentur regelmäßig Vernetzungstreffen und arbeitet mit weiteren Landesinstitutionen zusammen.


Ein zentraler Kooperationspartner ist die Offene Werkstatt Mainz. Sie berichtet regelmäßig über ihre Erfahrungen beim Aufbau und Betrieb eines Makerspaces und stellt dieses Wissen anderen Interessierten zur Verfügung.


2025 beteiligte sich die Entwicklungsagentur an einem Vernetzungstreffen der Medienanstalt Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen. Im Oktober führte sie in Kooperation mit der Medienanstalt, dem Landesbibliothekszentrum, dem Pädagogischen Landesinstitut und der Handwerkskammer Rheinhessen ein Vernetzungstreffen in Bingen mit rund 60 Personen durch.


Im Berichtsjahr wurde zudem eine Broschüre mit guten Beispielen und laufenden Initiativen im Bereich Makerspaces fertiggestellt und an hauptamtlich geführte Kommunen, Landtagsabgeordnete und Mitglieder der

Landesregierung versandt.

Das Projekt trägt dazu bei, die Digitalisierung vor Ort durch praktische Angebote zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen engagierten Akteuren zu fördern.

 Handwerkskammer Rheinhessen, Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz, Medienanstalt Rheinland-Pfalz, Offene Werkstatt Mainz e. V., Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

 2021 – 2026

 <https://ea-rlp.de/makerspace>

Smarte Stadt, smartes Dorf


Die Seminarreihe „Smartes Dorf, smarte Stadt – So schaffe ich das als Bürgermeisterin oder Bürgermeister“ unterstützt Kommunen dabei, Digitalisierung als eigenes Handlungsfeld zu verankern. Ziel der Seminare ist

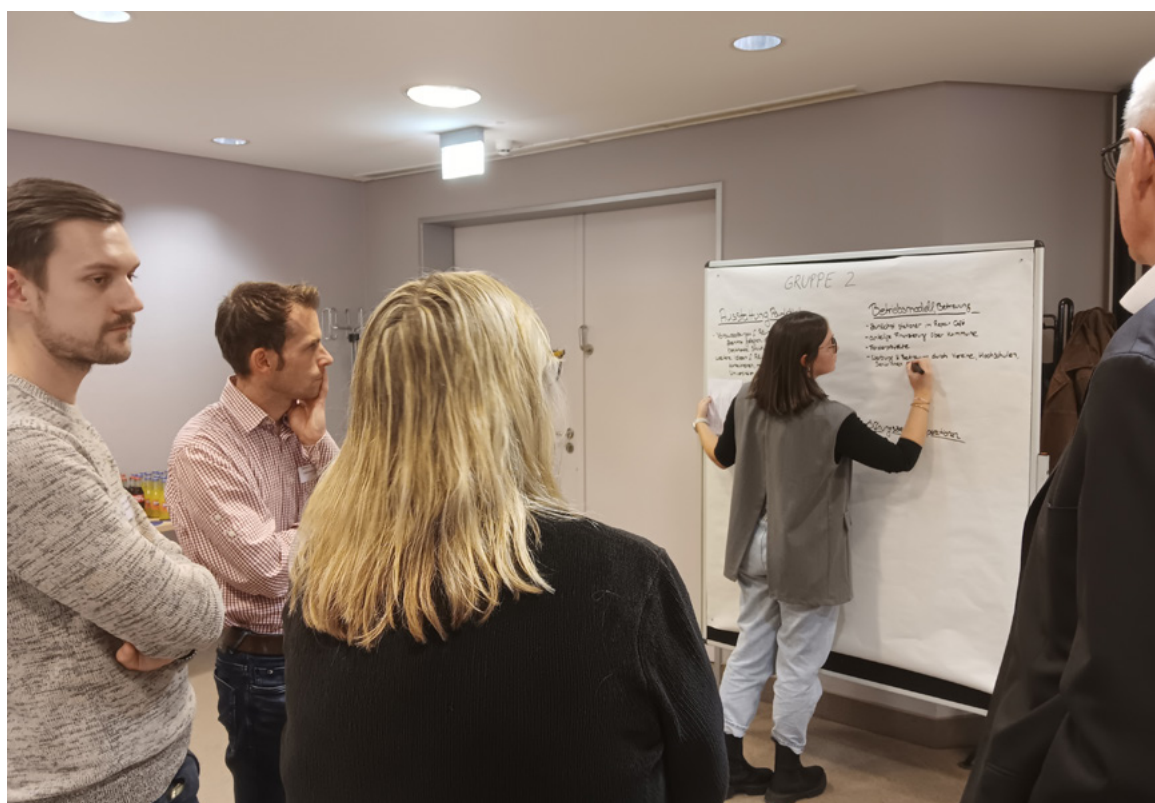
es, aktuelle Konzepte und Projektideen zum digitalen Wandel vorzustellen und zu prüfen, ob sie in rheinland-pfälzischen Gemeinden umsetzbar sind. Dabei stehen besonders die Herausforderungen und Chancen für ländliche Kommunen im Mittelpunkt. Es werden Praxisbeispiele gezeigt, wie digitale Projekte auch in Gemeinden mit ehrenamtlicher Leitung gelingen können.

Die Veranstaltungen finden als halbtägige Seminare an der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz oder im Rahmen der kommunalpolitischen Wochenkurse für ehrenamtliche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister statt. Im Jahr 2025 fand ein Seminar im November im Rahmen der Wochenkurse statt.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz e. V.

 2017 – 2026

 <https://ea-rlp.de/smarteres-dorf-seminare>



Makerspaces-Vernetzungstreffen in Bingen (Foto: Entwicklungsagentur/Frank)

Europäische Kooperationen



EU-Kooperationen: RomansWineDanube-Vernetzungstreffen in Belgrad
(Foto: Entwicklungsagentur/Gill)

RomansWineDanube


Das Interreg-Projekt „RomansWineDanube“ zielt darauf ab, den Donauraum als einzigartiges und nachhaltiges Reiseziel zu etablieren, indem eine umfassende Tourismusstrategie für die Region entwickelt wird. Im Fokus stehen die Förderung kultureller Schätze und die Nutzung der beeindruckenden Natur der Region. Durch innovative Veranstaltungen wie thematische Feste und vielfältige Weinfeste werden neue wirtschaftliche Möglichkeiten geschaffen und das touristische Angebot erweitert.


Ein wesentlicher Bestandteil der Initiative ist die enge Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften, um umweltfreundliche und nachhaltige Tourismuskonzepte zu realisieren. Teilnehmerländer sind Serbien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Bulgarien, Rumänien und die Slowakei sowie Bosnien und Herzegowina, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verwirklichung gemeinsamer touristischer Visionen einbringen.

„RomansWineDanube“ steht für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Innovation. Es würdigt die kulturelle Vielfalt des Donauraums und sichert deren Potenziale für künftige Generationen. Die Entwicklungsagentur knüpft durch europäische Projekte wie dieses ihre Kontakte ins europäische Ausland und intensiviert bestehende Netzwerke, z. B. zum Niederösterreichischen Regionalentwicklungsverein „Römerland Carnuntum“. Als assoziierter Partner des Projektpartners media K GmbH bringt die Agentur ihre Expertise im Bereich der Kommunalentwicklung in das Projekt ein.

Die aktuellen Aufgaben bestehen in der Konzeption von „grünen Reisen“ und der Entwicklung von Souvenirs entlang der Donau-Region.

 mediaK GmbH

 2024 – 2026

 <https://interreg-danube.eu/projects/romanswinedanube>

Hochschul-Kooperationen

In der rheinland-pfälzischen Forschungslandschaft existieren viele Ansätze, die für die kommunale Praxis interessant sind. Es fehlt aber oft die Brücke zwischen Theorie und Praxis. Diese Lücke will die Entwicklungsagentur schließen. Sie initiiert strategische Kooperationen mit rheinland-pfälzischen Hochschulen und schafft damit einen Wissenstransfer. Die EA begleitet und entwickelt in Zusammenarbeit mit den Hochschulen im Land praxisnahe Forschungsvorhaben. Die Modellprojekte sind möglichst niedrigschwellig und skalierbar um rheinland-pfälzische Kommunen zum Nachahmen zu animieren.


Kommune 2050


Unter dem Titel „Kommune 2050“ beschäftigen sich drei Forschungsinitiativen an zwei rheinland-pfälzischen Hochschulen mit der Frage: „Wie wollen wir 2050 leben?“

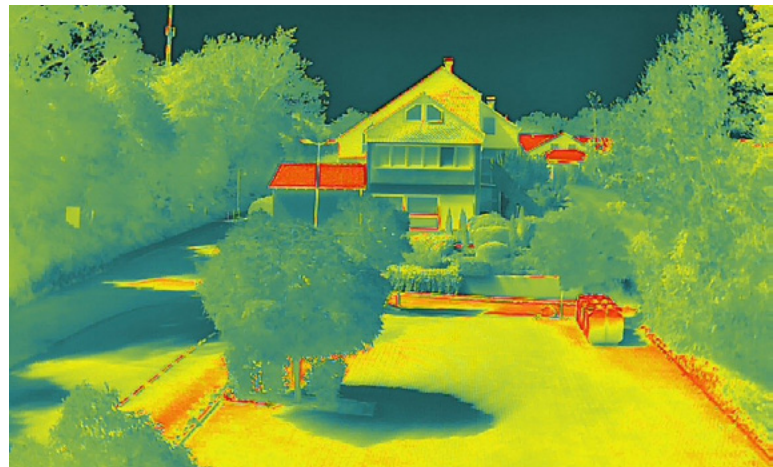
Prozessautomatisierung einer lokalklimatischen Begutachtung

Angesichts zunehmender klimatischer Belastungen in Siedlungsräumen gewinnt die integrierte Bewertung lokalklimatischer Bedingungen in der kommunalen Planung zunehmend an Bedeutung. Ziel der „Prozessautomatisierung einer lokalklimatischen Begutachtung für Kommunen in der Zukunft“ ist die Entwicklung einer standardisierten, reproduzierbaren und benutzerfreundlichen Anwendung, die von Kommunen praktikabel eingesetzt werden kann.

Als geeigneter Ansatz bietet sich die KI-gestützte Matrix-Methode an, mit deren Hilfe lokalklimatische Wirkzusammenhänge systematisch eingeschätzt werden können. Auf dieser Grundlage lassen sich weitgehend automatisierte Risikokarten erstellen, die eine planerisch verwertbare Basis für Maßnahmen zur Klimaanpassung darstellen. Die Methode soll so für rheinland-pfälzische Kommunen aufbereitet werden, dass diese die resultierenden Karten eigenständig und zielgerichtet für ihre Planungsaufgaben nutzen können.

 Prof. Dr. Sascha Henninger, Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau

 2023 – 2025




Wärmebild Otterberg (Foto: Sascha Henninger)


Zwirgberg: Der Weg zur Kommune der Zukunft

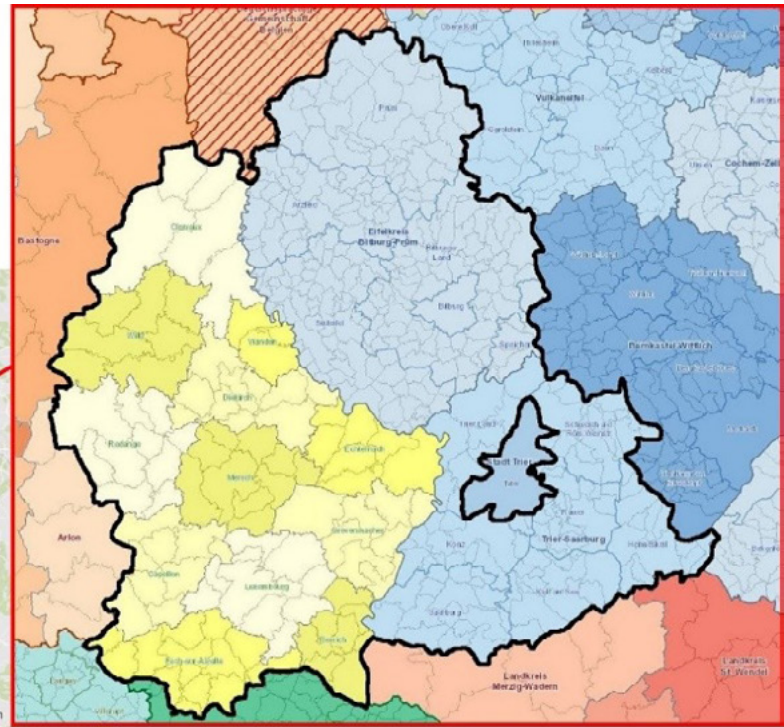
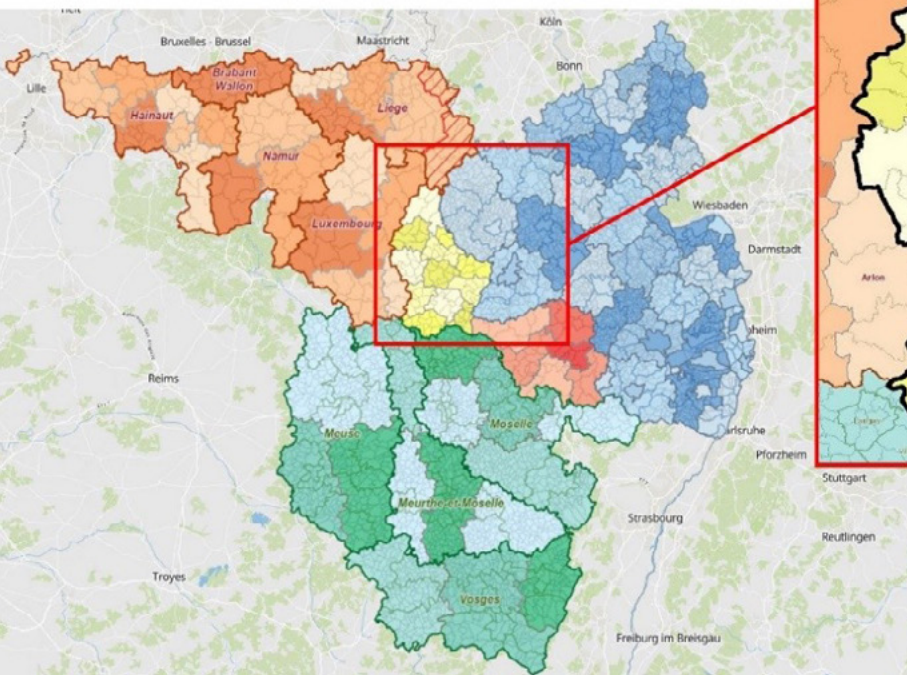
Das Team rund um Prof. Dr. Martin Berchtold hat sich der Frage, wie wir 2050 leben wollen, mit der Entwicklung einer fiktiven Verbandsgemeinde genähert – Zwirgberg. Diese fiktive Modellkommune dient als Prototyp. So werden realistische Perspektiven geschaffen, um klimatische, demografische und digitale Herausforderungen zu meistern. Die Erkenntnisse werden allen Kommunen in Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt.

In einem mehrstufigen Prozess haben Studierende und Forschende innovative Entwicklungsansätze erarbeitet. Diese fokussieren sich auf nachhaltige Mobilität, klimasensible Landwirtschaft und flexible Wohnmodelle. 2050 geben Projekte wie „Netto-Null Tourismus“ und „Klimapositives Zwirgberg“ Antworten auf kommende Herausforderungen.

Am Ende des Projektes soll ein digitaler Leitfaden entstehen, der Kommunen in Rheinland-Pfalz künftig dabei unterstützen soll, ihr Profil zu schärfen.

 Prof. Dr. Martin Berchtold, Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau

 2023 – 2025



Transformation im Grenzraum

(Die Lage des Untersuchungsgebiets in der Großregion / Quelle: Darstellung Jens Niewind, auf Datengrundlage maps.gis-gr.eu)

Utopiewerkstätten

Mit der Utopiewerkstatt befähigt das Lehr- und Forschungsgebiet „Strategien ländlicher Räume“ an der Hochschule Koblenz Studierende und kommunale Vertreter:innen, sich in experimentellen Rahmen vom Status quo zu lösen und neue Perspektiven für die Zukunft in der Gemeinde zu entdecken. Anhand kreativer Methoden lernen die Teilnehmenden, sich auf Potenziale auszurichten und positive, zukunftsfähige Visionen zu entwickeln. Von der Auseinandersetzung mit den persönlichen Lebensvorstellungen folgt die Übertragung auf die gesellschaftliche und kommunale Zukunftsvision.



Prof. Peter Thomé, Hochschule Koblenz



2023 – 2025

Resiliente Transformationsstadt

Das Modellprojekt „Resiliente Transformationsstadt“ (ReTra Stadt) in Kaiserslautern zielt darauf ab, innovative Strategien für eine nachhaltige und krisenfeste Stadtentwicklung zu entwickeln. Im Rahmen des Projekts werden integrative Ansätze genutzt, um die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen altindustrieller Städte zu meistern.

Im Fokus stehen die Nutzung und das „Sichtbarmachen“ des industriellen Erbes der Stadt, um die lokale Identität zu stärken und einen Imagewandel herbeizuführen.

Durch Mapping des industriellen Erbes, Reallabore und Bürgerbeteiligungen werden innovative Lösungen für Herausforderungen wie Klimawandel und soziale Ungleichheit erprobt, indem Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Transformationsprozess eingebunden sind.

Das Projekt generiert wertvolle Erkenntnisse über urbane Resilienz und trägt zur nachhaltigen Transformation Kaiserslauterns und anderer Städte in Rheinland-Pfalz bei.



Prof. Dr. Karina Pallagst, Prof. Dr. Detlef Kurth,
Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kai-
serslautern-Landau



2025 – 2028

Transformation in ländlich-peripheren (Grenz-) Räumen

Der ländliche Grenzraum zwischen Rheinland-Pfalz und Luxemburg steht vor großen Herausforderungen. Diese entstehen durch rasche Wandlungsprozesse, die innovative Lösungen erfordern. Das Projekt am Lehrstuhl von Prof. Julia Affolderbach von der Uni Trier adressiert diese Herausforderungen durch eine Kombination aus staatlichen Entwicklungsstrategien und Initiativen der Zivilgesellschaft.

Im Projekt werden die Entwürfe für eine zukunftsfähige Region analysiert. Dabei wird untersucht, wie unterschiedliche Akteursgruppen, darunter öffentliche Einrichtungen und zivilgesellschaftliche Organisationen, ihre Strategien und konkreten Praktiken umsetzen. Ziel ist, langfristig verschiedene transformative Ansätze in die nachhaltige Raumentwicklung in Rheinland-Pfalz zu integrieren.



Prof. Dr. Julia Affolderbach
Universität Trier



2024 – 2027


Kommunalentwicklung


Gemeinsam Digital

Im Zweibrücker Stadtteil Ixheim läuft der Nachfolger des erfolgreichen Modellprojektes „Digitale Nachbarn“ unter dem Namen „Gemeinsam Digital Zweibrücken“ weiter. Menschen über Sprach- und Videoassistenten zusammenzubringen, neue Kommunikationswege zu testen und älteren Menschen damit mehr Selbstbestimmung im eigenen Zuhause zu geben. Das waren und sind nur einige der Merkmale des Projektes.

2025 wurde für die Geräte ein eigener Skill entwickelt und aufgespielt. Dieser erleichtert der betreuenden Organisation das Management der Geräte und die Verwaltung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch Dienstleistungen, wie Essen auf Rädern, oder Einkaufslieferdienste können über den Skill abgerufen werden.

Für interessierte Personen und Organisationen, die Näheres erfahren möchten, steht das Deutsche Rote Kreuz in Zweibrücken als Ansprechpartner zur Verfügung.

 Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Rheinland-Pfalz e. V. (DRK RLP) und Kreisverband Südwestpfalz e. V. (DRK SWP)

 2024 – 2027

 www.digitale-nachbarn.de

Ortsgespräche/Stadtgespräche

Das Projekt „Ortsgespräche/Stadtgespräche“ untersucht, wie durch eine aufsuchende Bürgeransprache der Kontakt zwischen Kommunen und Bürgerinnen und Bürgern gestärkt werden kann. Ziel ist es, einer zunehmenden Entfremdung von demokratischen Institutionen entgegenzuwirken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Im Mittelpunkt stehen Haustürgespräche, die von freiwilligen Kräften in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Verwaltungen durchgeführt werden. Bürgerinnen




Ortsgespräche-Projekttreffen in Zweibrücken. Die Projektleiter Leonie Thome (links) und Sören Damnitz (rechts) tauschen sich mit dem Ortsgespräche-Team der Stadt Zweibrücken aus. (Foto: Stadtverwaltung Zweibrücken/Brunner)



Das Karten- und Ideenset der Entwicklungsagentur. (Foto: Foto: Entwicklungsagentur/Jöckel)

und Bürger werden ermuntert, ihre Anliegen aktiv an die Verwaltung heranzutragen, um so deren Selbstwirksamkeit zu stärken. Die Erfahrungen und Rückmeldungen werden ausgewertet, um daraus konkrete Handlungsempfehlungen für andere Kommunen zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt Zweibrücken gestartet. Seit September führen Freiwillige im Stadtteil Ixheim monatlich Gespräche an der Haustür.

 Stadt Zweibrücken


 2025 – 2026

Zukunftsräume. Zukunftsbilder


Im Auftrag der Entwicklungsagentur arbeitet der Fachbereich Digitalisierung, Visualisierung und Monitoring in der Raumplanung an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau am Projekt „Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050“.

Im Rahmen des Projektes sind innovative Karten entstanden, die sowohl ein aktuelles Bild von Rheinland-Pfalz zeigen als auch mögliche Zukunftsszenarien darstellen. Dabei werden zentrale Themen wie demografischer Wandel, Klimasensibilität sowie Lebensqualität und Zukunftsperspektiven beleuchtet.

Ziel ist es, mithilfe kartografischer Darstellungen und ergänzender Erläuterungen sowohl gegenwärtige als auch zukünftige Herausforderungen sichtbar zu machen und mögliche Lösungsansätze zu erläutern.

 Prof. Dr. Martin Berchthold, Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU)

 2022 – 2025

 <https://ea-rlp.de/zukunftsraeume-zukunftsbilder-rlp-2050>

Karten- und Ideenset


Die Entwicklungsagentur versendet einen wöchentlichen Newsletter. Dieser richtet sich insbesondere an kommunalpolitisch Aktive. Um die Gruppe der Ortsbürgermeister:innen gesondert anzusprechen, hat die EA ein Karten- und Ideenset entworfen. Es wurde als Willkommensgeschenk an die Ortsbürgermeister:innen bei der Newsletter-Anmeldung verschickt.

Das Set heißt „Ideen und Anregungen für das Leben in Gemeinde und Stadt“. Es besteht aus über 250 Karten, die in vier Kategorien aufgeteilt sind: Infrastruktur, Umwelt, Wirtschaft und Zusammenleben. Die Karten enthalten Ideen, was bei Themen wie Kreislaufwirtschaft, Rad-Schnellwege, Energie-Genossenschaften oder

digitaler Teilhabe kleinteilig umgesetzt werden kann. Diese Ideensammlung soll in einem fassbaren Medium dazu anregen, sich mit einer möglichen Umsetzung vor Ort auseinanderzusetzen.

Die Ideen stammen aus zahlreichen bundesweiten Veröffentlichungen, von Förderprogrammen und von Initiativen.

Das Karten- und Ideenset wurde im Laufe des Jahres zusammengestellt und entworfen. An die Ortsbürgermeister:innen in Rheinland-Pfalz wurde im 4. Quartal ein Infoschreiben zum Set und zur Anmeldung am Newsletter versendet.

 2025 – 2026


RZN-Beratung

RZN ist ein Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz. Es unterstützt Kommunen mit besonderen Herausforderungen dabei, mit gezielten Investitionen nachhaltige Wachstumsimpulse zu setzen. Insgesamt stellt das Programm hierfür 200 Millionen Euro bereit.

Antragsberechtigt sind 69 Kommunen: 62 Verbandsgemeinden, eine verbandsfreie Gemeinde, eine kreisfreie Stadt sowie fünf Landkreise, deren Gebiet vollständig in der Förderkulisse liegt. Die Auswahl dieser Förderkulisse basiert auf einem Strukturindex des Statistischen Landesamtes. Im Mittelpunkt stehen die wirtschaftliche Entwicklung, der Aufbau nachhaltiger und klimafreundlicher Infrastruktur sowie der soziale Zusammenhalt.

Für einen Teil der RZN-Positivliste bot die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz den antragsberechtigten Kommunen umfangreiche Beratungsleistungen an. Das Beratungsangebot startete am 5. März 2025.

Bis zum Ende der Antragsfrist am 31. August 2025 bearbeitete das Team der Entwicklungsagentur mehr als 400 Anfragen aus über 50 Verwaltungen und stand mit allen 69 antragsberechtigten Kommunen in Kontakt.

 Landesregierung Rheinland-Pfalz

 2025



Das Förderprogramm RZN unterstützt Kommunen mit besonderen Herausforderungen in Rheinland-Pfalz. Das Bild zeigt Obermoschel in der Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land. (Foto: Dominik Ketz/ RLP Tourismus)

Termine

Januar

- | | |
|--------|---|
| 16.01. | Digital-Newsletter „Neue Projekte gesucht“ |
| 16.01. | Seminar „KI für die kommunale Praxis“ |
| 21.01. | Kommunale Digitalbeauftragte: Abschluss des achten Durchlaufs der Fortbildung |
| 28.01. | Dorf-Büro Vernetzungstreffen online |
| 30.01. | Digital-Newsletter über eine informelle Austauschplattform für Digitalbeauftragte |

Februar

- | | |
|--------|---|
| 13.02. | Digital-Newsletter zur Digitalisierung der Stadtbücherei Waldmohr |
| 20.02. | Digital-Newsletter zum Seminar „KI für die kommunale Praxis“ |

März

- | | |
|------------|---|
| 11.03. | Austauschgespräch zu Kooperationen zwischen EA und RPTU in Kaiserslautern |
| 19.03. | Fachtagung Makerspace der Medienanstalt Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen |
| 19./20.03. | Projekttreffen RomansWineDanube in Osijek (Kroatien) |
| 20.03. | Digital-Newsletter zur Genusslandkarte Mosel |
| 27.03. | Seminar „KI für die kommunale Praxis“ |

April

- | | |
|--------|--|
| 01.04. | Veröffentlichung Digitale Dörfer Daten |
| 01.04. | Dorf-Büro Vernetzungstreffen in Kusel |
| 03.04. | Digital-Newsletter zu Angeboten des Projektes „Digitale Dörfer Daten“ |
| 06.04. | Vorstellung Projekt Digitale Nachbarn/Gemeinsam Digital auf der Messe „Sicher leben im Alter“ des Seniorenbeirates Aar-Einrich |
| 08.04. | Projekttreffen „Gemeinsam Digital“ in Zweibrücken |
| 10.04. | Start Bewerbungsphase 2. Runde Kommunales Crowdfunding |
| 10.04. | Digital-Newsletter zum Kommunalen Crowdfunding |
| 17.04. | Digital-Newsletter zum Nachhaltigkeitsmonitor der Stadt Speyer |
| 25.04. | Austauschtreffen mit Römerland Carnuntum |
| 29.04. | Workshop Zukunftsräume. Zukunftsbilder. RLP 2050 |

Mai

- | | |
|------------|---|
| 08.05. | Digital-Newsletter zu den Digitallotsen in der Stadt Andernach |
| 08.05. | Beteiligung an der Expertenrunde im VoRAN-Projekt der Verbandsgemeinde Jockgrim |
| 13.05. | Projekttreffen Kommune 2050 |
| 20./21.05. | Workshop für die 7. Runde Dorf-Büros in Stromberg |

Juni

- | | |
|------------|---|
| 02.06. | Strategietag zur Digitalstrategie |
| 03.–06.06. | Fortbildung „psychische Erste Hilfe am Arbeitsplatz“ |
| 05.06. | Digital-Newsletter zur „Azubi-Webseite“ der Ortsgemeinde Obersülzen |
| 05.06. | Seminar „KI für die kommunale Praxis“ |
| 18.06. | Workshop für die 7. Runde Dorf-Büros in Stromberg |
| 24.06. | Dorf-Büro Vernetzungstreffen online |
| 26.06. | Digital-Newsletter zur Unternehmerdatenbank der Verbandsgemeinde Asbach |

Juli

- | | |
|--------|--|
| 03.07. | Digital-Newsletter zum Seminar „KI für die kommunale Praxis“ |
| 04.07. | Vorstellung der Projekte der EA bei der Sprechstunde für öffentliche Bibliotheken des Landesbibliotheksentrums |
| 10.07. | Austauschtreffen Römerland Carnuntum |
| 21.07. | Teilnahme an der Ergebnispräsentation des VoRAN-Projektes der Verbandsgemeinde Jockgrim |
| 31.07. | Teilnahme am Evaluationsgespräch des VoRAN-Projektes der Verbandsgemeinde Jockgrim |

August

- | | |
|--------|--|
| 01.08. | Seminar „KI für die kommunale Praxis“ |
| 28.08. | Digital-Newsletter zum Projekt Digital Souveräne Kommune |

September

02.09.	1. Workshop Kommunales Crowdfunding
02.09.	Dorf-Büro Vernetzungstreffen in Horbruch
09.09.	2. Workshop Kommunales Crowdfunding
09.09.	Projekttreffen Kommune 2050
11.09.	Digital-Newsletter zum Stadtnavi der Stadt Herrenberg (Hessen)
12.09.	Videodreh Kommunales Crowdfunding Boppard-Bad Salzig
15.09.	Videodreh Kommunales Crowdfunding Unkel
16.09.	Videodreh Kommunales Crowdfunding Neuerburg
25.09.	Digital-Newsletter zur Beteiligungsplattform Consul im Landkreis Kusel
25.09.	Werkstattgespräch im Projekt „Digital souveräne Kommune“ zum Thema Öffentlichkeitsarbeit in Kaiserslautern

Oktober

07.10.	Auftaktgespräch Projekt „ReTraStadt“
09.10.	Digital-Newsletter „Neue Projekte gesucht“
09.10.	Werkstattgespräch im Projekt „Digital souveräne Kommune“ zum Thema Dorf- und Stadtentwicklung in Trier
30.10.	Vernetzungstreffen Makerspaces in Bingen

November

04.11.	Vorstellung des Projektes Makerspace bei der Fachkonferenz Digitalisierung des Landesverbandes der Volkshochschulen Rheinland-Pfalz in Worms
05.11.	Teilnahme am 5. Runden Tisch Reparatur Rheinland-Pfalz in Mainz
05.11.	Seminar „KI für die kommunale Praxis“
06.11.	Digital-Newsletter zum kommunalpolitischen Podcast „kreuznachgehört“ der Stadt Bad Kreuznach
06.11.	Seminar „Smartes Dorf, smarte Stadt – So schaffe ich das als Bürgermeisterin oder Bürgermeister“ im Rahmen der Wochenkurse für Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister
25.11.	Dorf-Büro Vernetzungstreffen online

Dezember

05.12.	Expertenrunde zum Tool „15-Minuten-Region“ im Projekt Digital souveräne Kommune
--------	---

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

Verein

Die Entwicklungsagentur wurde im Jahr 2003 vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz und der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau gegründet.

Sie arbeitet mit verschiedenen Partner:innen aus Verwaltung, Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Ihr Hauptziel ist es, praxisnahe und übertragbare Lösungsansätze zu entwickeln, die innovativ sind und von den Kommunen finanziell und organisatorisch eigenständig umgesetzt werden können. Dabei sollen die Lösungsansätze in bestehende Strukturen integriert werden. Die Arbeit der Entwicklungsagentur konzentriert sich auf gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Kommunen.

Die Entwicklungsagentur führt modellhafte Projekte durch, die in der Regel in sechs Schritten ablaufen. Zunächst analysiert die Agentur Situationen und Veränderungen, die für die Kommunen in Rheinland-Pfalz relevant sein können. Auf Basis dieser Analysen werden theoretische Modellansätze entwickelt, die in Projektkonzeptionen münden. Diese Konzeptionen werden in Zusammenarbeit mit Partner:innen aus Wissenschaft und Kommunen erstellt. Anschließend werden die Konzeptionen in mehrjährigen Modellprojekten erprobt und überprüft. Aus den theoretischen Überlegungen und den Erkenntnissen der praktischen Modellprojekte entwickelt die Entwicklungsagentur übertragbare Handlungsempfehlungen für Kommunen und die Landesverwaltung. Diese Empfehlungen sind standortunabhängig und können von anderen Akteur:innen genutzt werden. Die Ergebnisse vieler Handlungsempfehlungen werden auf der Website der Entwicklungsagentur veröffentlicht, um sie allen Akteur:innen in Rheinland-Pfalz zugänglich zu machen, die sich haupt- oder ehrenamtlich für das kommunale und zivilgesellschaftliche Gemeinwesen engagieren.

Die Satzung des Vereins ist auf der Webseite veröffentlicht.

Arbeitsschwerpunkte 2025

- Möglichkeiten der Digitalisierung für ländliche Kommunen in Rheinland-Pfalz
- Beratung für Kommunen im Förderweg zu „Regional.Zukunft.Nachhaltig“
- Kooperationen mit Hochschulen in wissenschaftlichen Projekten zur Kommunalentwicklung

Im Jahr 2025 betrug das Budget der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz rund 3,1 Millionen Euro.

Mitglieder

Der Verein hat 16 Mitglieder, die aus den Bereichen Wissenschaft, Verwaltung, Non-Profit-Organisationen, Politik sowie aus der Landes- und Kommunalverwaltung stammen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende 2025 waren insgesamt 19 Beschäftigte bei der Entwicklungsagentur tätig, darunter Voll- und Teilzeitkräfte sowie Aushilfen und Beschäftigte in Elternzeit. Das Team der Entwicklungsagentur umfasst Fachleute aus verschiedenen Bereichen wie Politikwissenschaft, Soziologie, Geographie, Germanistik, Anglistik, Pädagogik und Journalismus. Zudem verfügen einige über Erfahrungen in der ehrenamtlichen kommunalen Praxis.

Mitgliedschaften

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz ist Mitglied in den Organisationen Deutsches Institut für Urbanistik (difu), Förderverein Bundesstiftung Baukultur e. V., Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz e. V. (ZIRP) und ZukunftsRegion Westpfalz e. V. (ZRW).

Kooperationen

Im Jahr 2025 kooperierte die Entwicklungsagentur in Projekten und bei Veröffentlichungen u.a. mit

- Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier
- Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Südwestpfalz
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Vulkaneifel
- Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Rheinland-Pfalz
- Fraunhofer IESE
- Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz e. V.
- Handwerkskammer Rheinhessen
- Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz
- Hochschule Koblenz
- Hochschule Trier, Umweltcampus Birkenfeld
- Kommunalakademie Rheinland-Pfalz
- Kultur und Arbeit e. V.
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
- Landesregierung Rheinland-Pfalz
- Makerspace Wittlich
- mediaK GmbH
- Medienanstalt Rheinland-Pfalz
- Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz
- Netzwerk Digitale Dörfer Rheinland-Pfalz
- Offene Werkstatt Mainz e. V.
- Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
- Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau
- Sparda-Bank Südwest
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
- Technische Universität Wien - Institut für immobilienwirtschaftliche Forschung
- Universität Koblenz
- Universität Trier
- Volksbank RheinAhrEifel
- Volksbank Trier Eifel
- VR NetWorld

■ Kommunen

- Adenau
- Andernach
- Annweiler am Trifels
- Bad Dürkheim
- Bad Kreuznach
- Boppard-Bad Salzig
- Buch
- Dierbach
- Ediger-Eller
- Elmstein
- Horbruch
- Landkreis Kusel
- Landkreis Bernkastel-Wittlich
- Müden
- Neuerburg
- Obersülzen
- Rhein-Hunsrück-Kreis
- Speyer
- Stromberg
- Verbandsgemeinde Aar-Einrich
- Verbandsgemeinde Adenau
- Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels
- Verbandsgemeinde Asbach
- Verbandsgemeinde Bad Bergzabern
- Verbandsgemeinde Bodenheim
- Verbandsgemeinde Cochem
- Verbandsgemeinde Hamm (Sieg)
- Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen
- Verbandsgemeinde Jockgrim
- Verbandsgemeinde Kastellaun
- Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan
- Verbandsgemeinde Lambrecht
- Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg
- Verbandsgemeinde Prüm
- Verbandsgemeinde Trier-Land
- Verbandsgemeinde Unkel
- Waldmohr
- Zweibrücken

Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklungsagentur betreibt eigene Internetseiten und versendet einen wöchentlichen Newsletter an rund 2.800 Empfänger:innen. Der Digital-Newsletter erreicht rund 800 Abonnent:innen. Die Entwicklungsagentur ist in den sozialen Medien aktiv und hat rund 9.000 Abonnent:innen.

Die Entwicklungsagentur nutzt die Webseite www.ea-rlp.de für ihre Veröffentlichungen.

Nutzung von KI-basierten Programmen

Die Entwicklungsagentur nutzt in ihrer Arbeit KI-basierte Programme, u. a. Large Language Models.

Impressum

Die Jahresberichte der EA sind auf der Webseite <https://ea-rlp.de/ueber-uns/jahresberichte> veröffentlicht.

Herausgeber

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V., www.ea-rlp.de

Layout

pure:design, Mainz

Stand Januar 2026

Zeichenerklärungen



Beteiligte



Laufzeit/Termin



Website

Digital-Newsletter

Gemeinsam. Digital. Weiterdenken.



Jetzt abonnieren:

- ✓ Regelmäßig ein Digitalisierungsprojekt aus einer rheinland-pfälzischen Kommune
- ✓ Einblick in konkrete Lösungen: So haben andere ihre Projekte umgesetzt
- ✓ Erprobte Ideen, die Sie vor Ort nachmachen können
- ✓ Inspiration für Ihren Alltag als Entscheider:in



Melden Sie sich gleich an:
ea-rlp.de/digital-newsletter



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.

Strategien | Konzepte | Lösungen